



Hätte sich doch gut gemacht am Hameau!

© Halling Modelle

Hallings unvergessliche Wienerwald-Bahn

Vorsicht Aprilscherz

Halling Modelle hat einen gewissen Hang zu Was-wäre-wenn-Modellen. Mit den jüngsten Errungenschaften schickt das Wiener Unternehmen seine Kunden in den April.

Wien schien gegen Ende des 19. Jahrhunderts aus allen Nähten zu platzen, und Ausflugsziele in der Umgebung der Stadt wurden immer beliebter. Der Krieg Frankreich gegen Deutschland war gerade zu Ende und die Weltausstellung im Prater öffnete ihre Pforten. Es war die Zeit der Dampftramways und der Kleinbahnen. Die Zahnradbahn auf den Kahlenberg, die Drahtseilbahn auf den Leopoldsberg und die sogenannte "Knöpferlbahn" von der Rieglerhütte auf die Sophienalpe wurden gebaut, als auch die unvergessliche Wienerwald-Bahn ihren Betrieb aufnahm.

Von Währing über Pötzleindorf und Neustift am Walde, hinauf zum Hameau, und weiter über Steinriegel hinunter ins Tullnerfeld bis nach Sieghartskirchen ging die einspurige Schmalspurbahn. Am Wochenende verkehrten vor allem Personenzüge, um die Stadtbevölkerung zur Sommerfrische aufs Land zu befördern. Eine "Vergnügungsbahn par excellence" wie man schrieb.

Unter der Woche dominierte der Güterverkehr, der die Strecke lukrativ machte. Lebensmittel, Baumaterialien und vor allem Brennstoff aus dem damals neu entdeckten Kohlelager bei Sieghartskirchen? die Großstadt Wien verschlang davon Unmengen jeden

Tag.

Der wirtschaftliche Niedergang der Bahn wurde von der viel zu raschen Erschöpfung der Kohlelagerstätte eingeläutet. In einem letzten Versuch, den Betrieb günstiger zu machen, schaffte man 1927 die Schwestermaschine der bis heute erhaltenen BBÖ 2070.01/s (ÖBB 2093.01) an. Die leider ebenso untermotorisierte wie fehleranfällige BBÖ 2070.02/s sollte den Tourismus entlang der Strecke wieder beleben, und modernere, bequemere Reisezüge sollten die in die Jahre gekommenen Dampfparmotoren ersetzen.

Die Erneuerung kam wohl zu spät. Zur kurzen Blütezeit transportierte man 1,4 Millionen Fahrgäste, 10.000 Tonnen tierische Produkte, 36.000 Tonnen pflanzliche Rohstoffe und ca. 120.000 Tonnen mineralische Materialien pro Jahr.

Die Modelle der Wienerwald-Bahn basieren auf dem beliebten Modell der 2093 von Halling und einer Adaption der Stängl-Waggons als Reisezugwagen mit Dachstegen und -lüftern und einer eigens entworfenen Abteil-Inneneinrichtung. Wenn auch an so mancher Stelle nicht völlig vorbildgerecht, setzen die gelungenen Modelle der einst so beliebten Bahn dennoch ein würdiges Denkmal.

Diese gut erfundene Geschichte hat nur einen Haken: Die Wienerwald-Bahn ging niemals über den Projektstatus hinaus. Weder Lok noch Waggons

kamen dort zum Einsatz und die für Lokalbahnen durchaus typische Färbung elfenbein/blau ist für diese Fahrzeuge auch nicht verbrieft...

Nichtsdestotrotz kann man die Wienerwald-Bahn nun endlich in Betrieb nehmen, wenn auch nur als Modell.



© Halling Modelle